H.N. 242.520

17.Juli 1907.

Hochgeehrter Herr von Starzewski !

Durch den Maler Jagerspacher,der mir von der entsetzlichen Lage Stanislaus Przybyszewski's erzählte,hatte ich P. aufordern lassen,der „Fackel" irgend ein Manuscript zur Verfügung zu stellen,das ihm aussergewöhnlich honoriert würde.Heute erhalte ich nun - nach Monaten - den beiliegenden Brief,um dessen gütige Rücksendung ich dringend bitte.Ich stehe vor meiner Urlaubsreise,das Erscheinen der „Fackel" ist sistiert,und ich konnte P. deshalb nur 100 Kronen telegrafisch ~~xxkxxxxxx~~senden. Aber ich zweifle keinen Augenblick,dass dieses Unglück den engeren Bekannten und Landsleuten des Betroffenen nahegehen wird. Leider widerstrebt,wie ich höre,P.einer öffentlichen Sammlung;ich habe sie ihm neuerdings vorgeschlagen.Was die „Fackel" tun könnte,würde geschehen.Wie sehr erfreulich wäre es aber,wenn meine schwache Hilfe bald von einer Seite überboten würde,an die der unglückliche Künstler so oft schon mit Erfolg appelliert hat,dass er vielleicht jetzt nur mehr im Stillen auf sie zu hoffen wagt.Ich glaube,dass Sie,hochverehrter Herr,soweit Sie es vermögen,gerade diese Hoffnung nicht enttäuschen werden.Ich bin mit dem aufrichtigsten Dank für die Mitwirkung an einer guten Sache und mit den herzlichsten Grüssen

Ihr ganz ergebener
K.K.